

Tischrede über Hunde und die Wiederherstellung aller Dinge

Von Martin Luther

Als Martin Luther gefragt wurde, ob es im zukünftigen Leben und im Himmelreich auch Hunde und andere Tiere geben werde, antwortete er:

„Ja, natürlich. Denn die Erde wird dort nicht leer, wüst und einsam sein. Der heilige Simon Petrus nennt den Jüngsten Tag einen *Tag der Wiederherstellung aller Dinge*. Dann werden Himmel und Erde verwandelt werden. Wie an anderer Stelle deutlicher gesagt wird: Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen. Und er wird auch neue kleine Hunde und andere Tiere schaffen, deren Haut golden sein und deren Fell aus Edelsteinen bestehen wird. Dort wird keiner den anderen fressen. Jetzt sind Kröten, Schlangen und andere giftige Tiere wegen der Erbsünde giftig und schädlich. Dann aber werden sie nicht nur ungefährlich sein, sondern auch freundlich, angenehm und schön, sodass wir sogar mit ihnen spielen werden.

Wenn Gott dieses vergängliche, zeitliche Reich – also Himmel und Erde und alles, was darin ist – schon so schön geschaffen hat, wie viel schöner wird dann erst das unvergängliche und ewige Reich sein! Zwar hat die Erbsünde dazu geführt, dass viele Tiere dem Menschen schaden, etwa Wölfe, Bären, Schlangen, Eideren (?) und ähnliche. Doch der barmherzige Gott hat diese Strafe gemildert: Es gibt viel mehr Tiere, die dem Menschen nützen, als solche, die ihm schaden. Es gibt mehr Schafe und Lämmer als Wölfe, mehr Fische als Schlangen, mehr Getreide als Unkraut, mehr nützliche Kräuter als Brennnesseln, mehr Ochsen als Löwen, mehr Kühe als Bären, mehr Hasen als Füchse und mehr Hühner, Enten und Gänse als Geier, Raben und andere schädliche Vögel.

Wer darüber mit Fleiß nachdenkt, wird feststellen, dass es viel mehr nützliche Tiere als schädliche gibt und dass die Geschöpfe Gottes uns mehr Nutzen und Wohltaten bringen als Schaden. Niemand kann vollständig begreifen, welchen Nutzen uns die vier Elemente bringen. Die Erde trägt Bäume, Holz, Vieh, Metalle, Flüsse, Getreide, Obst, Öl, Wolle und vieles mehr. Wer könnte das alles aufzählen? Ebenso das Feuer, durch das wir uns wärmen und kochen. Das Wasser trägt allerlei Fische. Die Luft trägt allerlei Vögel – und ohne Luft könnten wir nicht einmal so lange leben, wie man ein Vaterunser betet.

Unser Herr Gott wird schon wissen, wo meine Seele bleiben soll. Er hat sich so sehr um sie gekümmert, dass er sein eigenes Leben gegeben hat, um meines zu retten – er, der gute Hirte und treue Bischof unserer Seelen, für alle, die an ihn glauben. Er muss nicht erst an mir lernen, wie man die Seelen versorgt und bewahrt, die ihm vertrauen. Ich hätte sie ungern in meiner eigenen Hand gehabt, denn der Teufel hätte sie in einem Augenblick geraubt. Aber sie sind in Gottes Hand, und niemand kann sie ihm entreißen. Mir genügt es zu wissen, dass im Haus meines Vaters viele Wohnungen sind, wie Christus sagt.“

Quelle: Martin Luther, Tischreden Sammlung Rörer (Wittenberg um 1533), Nr. 1150, WA.Tr 1, S. 568.

Tischrede über Hunde und andere Tiere, die es auch im Himmelreich geben wird

Von Martin Luther

Als der Doktor gefragt wurde, ob es in jenem ewigen Reich auch Hunde und andere Tiere geben werde, antwortete er: Gewiss wird es sie geben! Denn die Erde wird dann nicht leer und wüst sein. Und Petrus nennt jenen letzten Tag den Tag der Wiederherstellung aller Dinge. Da nämlich Himmel und Erde verwandelt werden – das heißt, wie an anderer Stelle deutlicher gesagt wird: Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen –, wird er auch neue „Tölpel“ [Luthers Hündchen hieß Tölpel] schaffen, deren Haut golden sein und deren Haare aus Perlen bestehen werden. Dann wird Gott alles in allem sein. Dort wird keiner den anderen fressen. So sind Frösche, Schlangen und ähnliche Tiere jetzt wegen der Erbsünde giftig und schädlich; dann aber werden sie nicht nur harmlos sein, sondern euch sogar angenehm und vertraut, und wir werden mit ihnen spielen usw.

Cum interrogaretur Doctor, an in regno illo aeterno futuri essent canes et alia animalia, respondit: Certe erunt! Nam terra tum non erit inanis et vacua. Et Petrus vocat illum diem extremum diem restitutionis omnium. Quandoquidem coelum et terra: mutabuntur, id est, sicut alibi clarius dicitur: Novam terram et coelos; creabit etc., creabit etiam novos Telpelios, quorum cutis erit aurea et crines ex margaritis. Ibi tum erit Deus omnia in omnibus. Da wird keiner den anderen fressen. Sic bufones, serpentes et id genus animalia nunc propter peccatum originis sunt venenata et nocentia, tum non solum erunt innocua, etiam uobis grata ac ineunda, et cum ipsis ludemus etc.

Quelle: Martin Luther, *Tischreden Sammlung Rörer* (Wittenberg um 1533), Nr. 1150, WA.Tr 1, S. 567.